



# Bundesstelle für Seeunfalluntersuchung

## Federal Bureau of Maritime Casualty Investigation

Bundesoberbehörde im Geschäftsbereich des Bundesministeriums  
für Verkehr und digitale Infrastruktur

Bundesstelle für Seeunfalluntersuchung • Postfach 30 12 20 • 20305 Hamburg

### Dienstgebäude

Bernhard-Nocht-Str. 78  
20359 Hamburg  
Tel.: + 49 (0) 40 31 90 – 0  
Fax: + 49 (0) 40 31 90 – 83 40  
[posteingang-bsu@bsh.de](mailto:posteingang-bsu@bsh.de)  
<http://www.bsu-bund.de>

Ihr Zeichen,  
Ihre Nachricht vom

Mein Zeichen  
(bei Antwort angeben)  
Az.: 370/14

( + 49 (0) 40 31 90 – 83 11

Datum

E-mail: [posteingang-bsu@bsh.de](mailto:posteingang-bsu@bsh.de) 04.11.2015

## PRESSEMITTEILUNG 16/15

Die Bundesstelle für Seeunfalluntersuchung (BSU) teilt mit, dass am 04.11.2015 ein Untersuchungszwischenbericht zur Untersuchung des sehr schweren Seeunfalls des Binnenschiffs ZANDER am 24.11.2014 in der Nordsee nördlich von Norderney veröffentlicht wurde. Der Zwischenbericht gibt Auskunft über den Untersuchungsgegenstand und den gegenwärtigen Status der gemeinsam mit der niederländischen Unfalluntersuchungsbehörde Dutch Safety Board geführten Untersuchung. Es besteht die Möglichkeit, den Zwischenbericht im Internet unter <http://www.bsu-bund.de> einzusehen und herunterzuladen.

### Sehr schwerer Seeunfall – Untergang des Binnenschiffs ZANDER

Das Binnenschiff ZANDER befand sich mit zwei Besatzungsmitgliedern auf einer Überführungsfahrt von Dänemark nach den Niederlanden. In den Morgenstunden des 24.11.2014 befand sich die ZANDER in der Küstenverkehrszone nördlich von Norderney, als es zu einem Wassereinbruch kam. Nachdem ein Besatzungsmitglied an Deck

von einer Welle erfasst und über Bord gespült wurde, setzte die ZANDER einen Notruf über UKW ab. Unmittelbar bevor die ersten Helfer die Unfallstelle erreichten, sank die ZANDER. Die beiden Besatzungsmitglieder wurden später leblos im Wasser treibend durch einen SAR-Hubschrauber entdeckt und mittels Tochterboot eines

Seenotkreuzers geborgen. Die Reanimationsversuche blieben erfolglos.

Der Untersuchungszwischenbericht wurde am 04.11.2015 durch die Bundesstelle für Seeunfalluntersuchung veröffentlicht und ist unter [www.bsu-bund.de](http://www.bsu-bund.de) nachzulesen.